

Mitgliederzeitschrift des dbs  
2020 – Jahrgang 2 – Ausgabe 3  
ISSN: 2627-5066



**Wie hat es geklappt mit der Teletherapie?**  
Unsere Erfahrungen, Studien und Perspektiven

**„Autism Awareness Month“ im Oktober**  
Sabine Laerum

**Ausschreibung für den dbs-Förderpreis 2021**

**dbs aktuell**  
dbs-Service und QM-Angebote rund um Corona  
Wirtschaftlichkeitsgutachten und Vergütungsverhandlungen  
Arbeitnehmer\*innen- und Praxisinhaber\*innen-Informationen  
Herbsttreffen Patholinguistik online  
dbs-Symposium 2021

3

2020

# Mitglied werden lohnt sich!

Im dbs zu sein, hat von Anfang an viele Vorteile: Die Mitglieder erhalten bedarfsgerechte Unterstützung bei Fragen zum Studium, Praktikum und Berufseinstieg, zur Krankenkassenzulassung und Praxisgründung, zum Arbeitsrecht und Arbeitsvertrag, zur Vernetzung von Hochschulen und Praktiker\*innen etc.

Für Ihren Mitgliedsbeitrag bekommen Sie:

- kostenlosen Zugang zu beiden online-Zeitschriften: Sprachtherapie aktuell: Praxis – Beruf – Verband als Mitgliederzeitschrift und [Sprachtherapie aktuell: Forschung – Wissen – Transfer](#)
- regelmäßige Newsletter zu allen berufspolitischen Themen
- zielgruppenspezifische Informationen per Rundmail und im Mitgliederbereich der Homepage
- kostenlose berufsbezogene juristische Beratung per Telefon und E-Mail
- Vergünstigungen bei Fortbildungen und Symposium
- und, und, und...!

**Bitte empfehlen Sie uns weiter und regen Sie auch andere akademische Sprachtherapeut\*innen und Logopäd\*innen dazu an, Mitglied im dbs zu werden: Gemeinsam sind wir stark!**

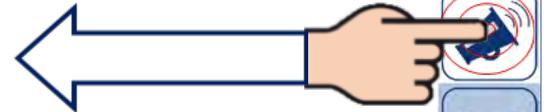
Informationen zur Mitgliedschaft unter [www.dbs-ev.de/mitgliedschaft/mitglied-werden-ihre-vorteile](http://www.dbs-ev.de/mitgliedschaft/mitglied-werden-ihre-vorteile)

Liebe Leser\*innen,

Sie haben sicher schon die Bildleiste auf der rechten Seite in den Beiträgen entdeckt. Über diese Leiste können Sie zwischen den einzelnen Rubriken in der Zeitschrift hin und her springen.

Probieren Sie es aus und drücken Sie auf eins der Bilder:

**dbs aktuell**



Herausgeber:  
dbs  
Deutscher Bundesverband für  
akademische Sprachtherapie  
und Logopädie e.V.  
Goethestr. 16  
47441 Moers  
02841 - 99 81 91 0  
info@dbs-ev.de  
www.dbs-ev.de

Kontakt: [redaktion@dbs-ev.de](mailto:redaktion@dbs-ev.de)  
Vi.S.d.P.  
RA Volker Gerrlich, Bundesgeschäftsführer des dbs

Titelbild:  
Anne Adelt

Satz und Gestaltung:  
Jonka Netzebandt  
Julia Hartung  
Prof. Dr. Michael Wahl

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr  
März, Juni, September, Dezember

Anzeigen:  
mosaik GmbH Leverkusen

Copyright:  
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind für die Dauer der gesetzlichen Schutzfrist geschützt. Jede Verwertung außerhalb der eng gesteckten Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt, ganz und teilweise, insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Bitte beachten Sie das Urheberrechtsgesetz (UrhG). Fotokopien von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus dürfen nur für den persönlichen Gebrauch als Einzelkopien hergestellt werden (ausgenommen davon sind Kopiervorlagen wie z. B. Arbeitsblätter, Spielvorlagen u. ä.).

„Sprachtherapie aktuell: Praxis – Beruf – Verband“ ist die Mitgliederzeitschrift des Deutschen Bundesverbandes für akademische Sprachtherapie und Logopädie e.V. (dbs). Für Mitglieder des dbs ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.

2. Jg. 2020 / ISSN 2627-5066

Redaktion:  
Anne Adelt, Regensburg [aa]  
Dr. Carola de Beer, Potsdam [cdb]  
Meike English, Bielefeld [me]  
Martina Gester, Berlin [mg]  
Julia Hartung, Berlin [jha]  
Judith Heide, Potsdam [juh]  
Dr. Claudia Iven, Moers [ci]  
Jonka Netzebandt, Berlin [jon]  
Fabio Schnepf, Berlin [fs]  
Pia Wagini, NRW [pw]  
Prof. Dr. Michael Wahl, Berlin [mw]

# Inhalt



## Anstoß

Gebt uns die Videotherapie zurück!

1  
1



## Praxis, Klinik & Co.

Notlösung oder Therapieformat mit Zukunft?  
Rückmeldungen aus der Praxis zur Teletherapie

2  
2

Das Bewusstsein für selektiven Mutismus schärfen:  
„October Is Selective Mutism Awareness Month“  
Sabine Laerum

12



## Wie war`s bei...?

Summer School goes online

18

Tag der therapeutischen Praxis (TTP)

19



## Presseschau: Aktuelles aus der Fachliteratur

20



## Studienzusammenfassung

Die Zukunft ist hybrid – Teletherapie in der Logopädie/Sprachtherapie

23  
23



## Gelesen und Ausprobiert

Gruschka: Mein Erzähltheater Kamishibai

25  
25

Mayer & Ulrich: Sprachtherapie mit Kindern

27



## Campus

Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum

28  
28

Ausschreibung des dbs-Förderpreises

30

Praktika in Corona-Zeiten

30

Lehre in Zeiten von Corona

31

Eine Einführungsvorlesung in das Fach „Pädagogik bei Beeinträchtigung  
der Sprache und Kommunikation“ als Experimentierfläche

32

Ein Erfahrungsbericht aus der praktischen Ausbildung

33

dbs-DokNetz: Regelmäßiger virtueller Stammtisch der Doktorand\*innen

34

Promotionsunterstützung in den Therapieberufen

35

Forschungsprojekte zur Teletherapie in der Sprachtherapie

36

# 3



## **Aktion fair**

**40**

dbs-Servicepapiere rund um Corona

40



## **Reaktionen**

**41**



## **dbs aktuell**

**42**

WAT-Gutachten

42

Vertrags- und Vergütungsverhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband

43

dbs Symposium: Perspektiven auf Beeinträchtigungen der Schriftsprache

44

Neue Mitarbeiterin in der dbs-Geschäftsstelle: Susanne Perlin

44

Die dbs-Vertreterinnen in der AG für Praxisinhaber\*innen

45

Arbeitnehmer\*innensprechstunde wird verlängert

46

Einladung zum Arbeitnehmer\*innen-Tag

46

dbs-Vertreter\*innen stellen sich vor: Luisa Grupp

47

dbs-Qualitätsmanagement in Corona-Zeiten

47

Letzte Postgraduierungen des DBKS

48

Einladung zum 14. Herbsttreffen Patholinguistik

49

Der Tagungsband vom 13. Herbsttreffen ist erschienen!

50

Virtuelle Mitgliederversammlung des vpl

50



## **Termine: Auf einen Blick**

**51**

dbs-Termine 2020/2021

51

dbs-Fortbildungen 2020

52



## **Panorama**

**53**

Geht's auch mal eine Nummer kleiner?

Infektionsschutz auf die etwas leichtere Schulter genommen

53

3

# Das Bewusstsein für selektiven Mutismus schärfen: „October Is Selective Mutism Awareness Month“

Sabine Laerum

## Zusammenfassung:

Auf Deutsch klingt der Begriff etwas sperrig: „Der Oktober ist der Monat des Bewusstseins für selektiven Mutismus“. Ziel des Selective Mutism Awareness Month ist es, die Öffentlichkeit für selektiven Mutismus zu sensibilisieren, Betroffenen und ihren Familien Unterstützung zu bieten sowie die Forschung zu fördern.

Um dieses Anliegen zu unterstützen, hat Sabine Laerum verschiedene Hinweise und Spielideen zusammengestellt, die Kindern mit selektivem Mutismus beim mutigen Sprechen helfen.

Sabine Laerum ist Patholinguistin, Logopädin und Magistra der Linguistik und Rhetorik. Sie ist spezialisiert auf die Behandlung des selektiven Mutismus mit dem amerikanischen Therapieansatz PCIT-SM (Parent Child Interaction Therapy for Selective Mutism). Informationen zu diesem Ansatz, der einen starken Fokus auf die Elternarbeit legt, finden sich unter [www.mutig-sprechen.com](http://www.mutig-sprechen.com)

## 1. Schüchternheit oder selektiver Mutismus?

Ein Kind mit selektivem Mutismus ist nicht einfach nur schüchtern. Ein schüchternes Kind wärmt sich langsam auf und spricht. Es kann oft nonverbal reagieren und ist in allen Situationen tendenziell ruhig und zurückhaltend. Ein Kind mit selektivem Mutismus braucht dagegen viel länger, um sich aufzuwärmen, als man es erwartet. Es wärmt sich eventuell gar nicht auf, kann nicht reagieren, wirkt wie eingefroren und leidet unter einer gravierenden Sprechblockade. Es zeigt zwei Seiten: Schweigsam und gehemmt z. B. in der Schule, gesprächig und offen Zuhause.



## 2. Drei wichtige Einflussvariablen auf das Sprechen

Kinder mit selektivem Mutismus reagieren sensibel darauf, wenn sich Personen, Orte oder Aktivitäten ändern. Es hilft ihnen, wenn sich jeweils nur eine dieser Variablen ändert. Daher fällt es ihnen z. B. leichter, wenn das erste Spieltreffen mit einem Freund zu Hause stattfindet – so wird erst mal nur die Variable der Person geändert. Klappt es bei diesem Treffen mit dem Sprechen, können die beiden das nächste Mal beim Freund Zuhause spielen – dann ändert sich der Ort, aber Person und idealerweise Aktivität (z. B. mit Legos spielen) bleiben gleich.



### 3. Überforderung mit Höflichkeitsfloskeln

Höflichkeitsfloskeln wie „Danke“, „Bitte“, „Entschuldigung“, „Hallo“ und „Tschüss“ sind für Kinder mit selektivem Mutismus eine der größten Herausforderungen. Erstens sind diese Floskeln sozial hoch erwartet – der Sprechdruck ist also hoch. Außerdem gewähren diese Floskeln dem Kind keine Aufwärmzeit. Die braucht es aber, um sich erst mal in eine Kommunikationssituation einzufinden. Höflichkeitsfloskeln zu fordern, ist daher in der Regel eine Überforderung. Eine gute nonverbale Alternative für Begrüßungen ist zum Beispiel ein „High Five“ oder eine Bemerkung wie „Schön, dass du da bist, ich mag dein T-Shirt.“ Stellt das Kind dabei Blickkontakt her oder lächelt sogar? „Super, dass du mich ansiehst. Ich mag, wie du mich anlächelst.“



### 4. Mythen rund um den selektiven Mutismus

Das Kind schweigt, weil



- es schüchtern ist.
- es ein Familiengeheimnis verschweigt.
- es das Schweigen trotzig, manipulierend oder kontrollierend einsetzt.
- die Eltern Erziehungsfehler machen.
- zu Hause zu wenig gesprochen wird.
- es mehrsprachig ist.
- es in der Entwicklung zurückgeblieben ist.
- es eine Autismus-Spektrum-Störung hat.
- es eine Sprachentwicklungsstörung hat.

### 5. Einem Kind helfen, sich spielerisch aufzuwärmen

- a. Am Anfang der Begegnung keine Fragen stellen.
- b. Stattdessen beschreiben, was das Kind tut: „Du schaust, welche Sachen im Regal liegen. Du hopst auf einem Bein. Du lachst. Du hast einen Teddy im Arm...“
- c. Das Verhalten imitieren: „Ich hopse auch. Ich schaue auch mal, was wir für Spiele im Regal haben...“
- d. Mit Begeisterung spielen. Das Kind führt, der Erwachsene folgt – gespielt wird, was das Kind möchte.  
Hilfreiche Spiele: Konstruktionsspielzeug: Lego, Magnetbausteine, Holzklötze, Knete...  
Bewegungsspiele: Kegeln, Fußball, Murmeln, ...  
Kreatives: Zeichnen, Malen, Kneten, Papier falten, Basteln...
- e. Das Kind sagt von sich aus etwas oder benutzt seine Stimme (Laute Geräusche, Lachen)?  
Spiegeln und spezifisch loben! Beispiel: „Ich male meine Sonne blau.“ „Du malst deine Sonne blau – schöne Idee, das hast du gut gesagt.“





## 6. Was Eltern tun können, wenn ihr Kind nicht antworten kann:

Das Sprechen VOR anderen stärken

Beispiel:

Fremde Person: „Wie heißt du denn?“

Kind: schweigt

Eltern: warten 5 Sekunden

Kind: schweigt weiter

Eltern: „Heißt du Hanna oder Rumpelstilzchen?“

Kind: „Hanna!“

Eltern: „Hanna. Super gesagt.“



Falls das Kind nach der ersten Auswahlfrage nicht antworten kann, eine zweite Chance geben und in abgewandelter Form erneut fragen: „Heißt du Hanna, Rumpelstilzchen oder ganz anders?“

Kind: „Hanna!“

Eltern: „Hanna. Super gesagt.“

Und wenn das Kind trotzdem weiter schweigt, hilft dieser Satz: „Hanna arbeitet am mutigen Sprechen. Sie ist jetzt noch nicht so weit, zu antworten.“

Das nimmt allen Kommunikationspartnern den Druck und vor allem hört das Kind: Ich bin NOCH nicht so weit – das heißt, ich werde es eines Tages schaffen! Ich bin mutig, ich arbeite dran, ich bin auf dem richtigen Weg.



## 7. Über Auswahlfragen erste Sprechchancen geben



Versuche, einem Kind mit selektivem Mutismus nach einer Aufwärmzeit, in der keine Fragen gestellt werden, Auswahlfragen zu stellen statt Ja-/Nein-Fragen zu nutzen: „Möchtest du lieber eine Banane oder einen Apfel essen?“

Warte 5 Sekunden. Dann wiederhole, was das Kind gesagt hat und lobe es in neutralem Ton (egal, wie laut es spricht): „Banane. Super gesagt.“

Das Kind erfährt: Es ist gut, dass ich spreche. Verhalten, das wir loben, sehen wir mehr. Andere hören die Antwort, ohne dass man für das Kind spricht. Auf Ja-/Nein-Fragen wird meist mit Nicken oder Kopfschütteln geantwortet – das Kind verpasst dadurch viele Chancen zu sprechen.

## 8. Das Sprechen im Alltag stärken

- Schreibe drei Fragen auf eine Karteikarte und stelle sie deinem Kind in allen möglichen Situationen, so dass es dir überall gut antworten kann – z. B.: Was ist deine Lieblingsfarbe/dein Lieblingstier/dein Lieblingsessen?
- Reiche diese Karte dann Verwandten, Freund\*innen, Lehrer\*innen etc., die deinem Kind sonst viele überraschende Fragen stellen, die es noch überfordern.
- Bitte sie, stattdessen exakt diese drei Fragen auf dem Kärtchen zu stellen.
- Wenn dein Kind der Person noch nicht direkt antworten kann, kann es dir vor dem Fremden antworten.
- Es ist total in Ordnung, wenn dein Kind zunächst dich dabei beim Antworten ansieht und nicht die fremde Person und auch die Lautstärke ist nicht wichtig.



## 9. Tipps zum mutig Sprechen an Halloween

### Ziele für Kinder, die das mutige Sprechen schon wagen

- Kreiere „Halloween-Stationen“, an denen das Kind vorab üben kann, „Süßes oder Saures“ zu sagen (z. B. mit Therapeut\*innen in der Praxis, daheim mit Freunden, Familienmitgliedern etc.). Rollenspiele wirken Wunder.
- Ziehe in einer größeren Gruppe um die Häuser.
- Eltern oder Therapeut\*in gehen mit, halten sich im Hintergrund. Wenn das Kind Mühe hat, „Süßes oder Saures“ zu sagen, frage: „Sagst Du Süßes oder Saures oder Frohe Weihnachten?“, damit das Kind dir VOR anderen antworten kann. Wiederhole, was es sagt, sodass es von den anderen gehört wird: „Süßes oder Saures. Gut gesagt!“



## Ziele für Kinder, die noch nicht so weit sind, zu sprechen

- Bastele ein Schild, auf dem auf der einen Seite „Süßes oder Saures“ und auf der anderen Seite „Danke!“ steht.
- Lass das Kind nonverbal mitmachen und lobe es für alles, was es tut: An der Tür klingeln, andere anlächeln, sein Schild hochhalten, sich trauen, Süßigkeiten zu nehmen, zu winken...
- Übe vorher, dann gehe mit, halte dich möglichst im Hintergrund. Drängt jemand dein Kind zu sprechen, sage, dass es am mutigen Sprechen arbeitet und NOCH NICHT so weit ist, zu antworten.



## Ziele für Kinder, die noch nicht so weit sind, um die Häuser zu ziehen, aber mitmachen wollen

- Lass dein Kind vorab ein spezifisches Ziel wählen und übe dies im Rollenspiel
- Tür öffnen
- Süßigkeiten ausgeben
- Zur Begrüßung oder zum Abschied winken/anderen ins Gesicht sehen/lächeln...

## 10. Elterntipps für Familienfeste

- Setze angemessene Ziele. Vor anderen mit den Eltern zu sprechen, kann ein realistischeres Ziel sein, als mit anderen zu sprechen.
- Sag anderen vor dem Fest kurz Bescheid, dass es hilft, wenn sie deinem Kind in den ersten 15 Minuten keine Fragen stellen.
- Zur Begrüßung statt „Hallo“ etwas wie „Schön, dass du da bist, ich mag die Farbe von deinem Pulli“ zu sagen, nimmt den Sprechdruck raus und hilft, in Ruhe anzukommen.
- Bringe zu Besuchen Spiele mit, die dein Kind liebt und in denen es gut ist. Eines, welches man zum Aufwärmen nonverbal spielt (z. B. Twister, Lego, Knete) und eines für später, das Sprechen involviert z. B. Dobble, Wer bin ich?, Tabu.



- Fordere dein Kind nicht auf, vorzusingen, ein Gedicht aufzusagen oder sich zu bedanken, wenn du annimmst, dass es das noch nicht schaffen kann. Lobe stattdessen, was es sagt und tut: „Ich mag es, wie sorgfältig du Tante Käthes Geschenk öffnest. Super, dass du sie anlächelst. Die Kerzen leuchten schön, da hast du Recht und das hast du gut gesagt.“



## 11. Spielideen

Spiele, die Spaß machen und im Alltag helfen, die Stimme erklingen zu lassen (beim Warten auf den Bus, beim Kinderarzt, im Klassenzimmer, auf dem Schulweg, auf Familienfeiern...)

- Ich sehe was, was Du nicht siehst
- Dobble
- Galgenmännchen
- Uno (Farben und Zahlen benennen)
- Geschichten erfinden
- App Blablabla
- App Chicken Scream

## Kontakt

Sabine Laerum

Akademische Sprachtherapeutin & Logopädin

Magistra Linguistik & Rhetorik

[www.mutig-sprechen.com](http://www.mutig-sprechen.com)

[info@mutig-sprechen.com](mailto:info@mutig-sprechen.com)

### Praxistipps gesucht!

Haben auch Sie vielleicht einen Praxistipp für Ihre Kolleg\*innen? Haben Sie Material selbst erstellt oder vorhandenes Material abgewandelt? Welche Spiel- und Übungsideen haben sich in Ihrer therapeutischen Praxis bewährt? Gibt es eine Neuentdeckung (oder auch Wieder-Entdeckung), die Sie als konkreten Umsetzungs-Vorschlag mit uns teilen können?

Wir freuen uns auf Kurzbeschreibungen Ihrer vielfältigen, bunten, kreativen Methoden! Schreiben Sie dazu einfach eine Nachricht an: [redaktion@dbs-ev.de](mailto:redaktion@dbs-ev.de)

